

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 24 (1910)

226 (27.9.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-532710](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-532710)

ndigen Nachmittagen zur erfolgreichen Abwehr gegen politische Maßnahmen steht. — Das alte Rezept, die Sozialdemokratie mit Ausnahmegeboten zu bekämpfen!

Die Deutsche Tageszeitung erblickt in der Bekanntgabe des Erlasses eine verpöhlte Sensation. Das agrarische Blatt hält es als selbstverständlich, daß, wenn der Aufruhr in den Strohen tobt, die zum Aufruhr bezogenen Leute unerschütterlich gemacht und verhaftet werden müssen.

Regierungs-Ängste. Wilhelm II. ist von Ostpreußen nach Ungarn gereist, von dort nach Wien, dann nach Sigmaringen und schließlich kam er Freitag früh nach Potsdam, um am Abend wieder nach Rominten zu reisen.

Die Laus in national-liberalen Pöhl. Die Presse des Schwanenblatts schöpft sticht aus der Korrespondenz für nationale Politik, die unter national-liberaler Flagge lebend den Redaktionen zu völlig kostenloser Benutzung zugeht.

Ein neuer Verfassungsentwurf für Elßah-Vorbringen. Von einer dem Bundesrat nächstehenden Seite will die National-Zeitung erfahren haben, daß dem preussischen Staatsminister in seiner letzten Selamfassung ein vollständig umgearbeiteter Entwurf über die elßah-lothringische Verfassung vorgelegt ist.

Die Witwen- und Waisenversicherung soll einen neuen Aufschub erfahren. Als im § 15 des Zolltarifgesetzes bestimmt wurde, daß ein Teil der Zollerträge aus der Einfuhr von Getreide und Vieh für eine solche Versicherung verwendet werden soll, war deren gesetzliche Regelung bis zum 1. Januar 1910 in Aussicht genommen.

Auch die Soldaten kriegen nichts. Als im vorigen Jahr die Beamten aufgebessert wurden, war auch vorgezogen, den Soldaten eine Zulage von acht Pfennig pro Tag zu geben. Als sich dann herausstellte, daß für 16 Millionen Mark keine Deckung vorhanden war, trich man einfach die Erhöhung der Soldatenlöhne, die 14 Millionen Mark erfordert hätte.

Reichsverhandlungs-Demonstration. Die völlig im Jahresschritt des Reichsverbandes folgende Deutsche Zeitung, ein alldeutsch-antimilitärisches Blatt, griff sich in schädlicher Demonstration. Die Rede des Generals Dr. Liebknecht auf dem Magdeburger Parteitag, in der er sich mit der Anwesenheit des russischen Jaren auf deutschem Boden befahte, wird von dem Blatt als eine Aufreizung zu Attentatsversuchen begriffen.

offenbar diese Blamagen noch vermehrt wissen. Die ganze gelittene Welt hat die Schandthaten der russischen Regierung beurteilt, aber den Reichsverhandlern blieb es vorbehalten, die Partei dieser korrupten Gesellschaft zu ergreifen, und dieses verwerfliche Treiben läßt man jetzt damit, daß die Regierung aufgefordert wird, die Geschäfte der Reichsverhandler zu befragen.

Der Erpressungs-Projekt gegen die „Wahrheit“. Die Untersuchung gegen Herausgeber und Redakteure der „Wahrheit“, Brüder Bruhn, Weber und Sommer, ist nunmehr abgeschlossen und die Verhandlung steht unmittelbar bevor. Das vorhandene Beweismaterial hat sich infolge neuer Ermittlungen durch die Staatsanwaltschaft und erneuter Beweisanträge seitens der Verteidiger äußerst umfangreich gestaltet und die Ladung von über 70 Zeugen notwendig gemacht.

Und den Deutschen Kolonien.

Das Ende der Diamantgräber. Aus Südwestafrika kommen Nachrichten, die wenig erfreulich sind. Die Diamantengruben scheinen ihrem Ende entgegenzugehen. Gouverneur a. D. v. Bennigsen war dabei, und das Statut seiner Beobachtungen veröffentlicht er nun in einer Reihe von Blättern. Er legt dar, daß man den Segen weit überschätzt habe. Die Gesteinsproben pro Karat, die mit 3-4 Mt. angenommen wurden, stellen sich demnach in Wirklichkeit auf 8-10 Mt. Aber auch die angenommene Förderung wird nicht erreicht werden.

Wenn diese Befürchtungen zurecht sind — und das scheinen sie zu sein —, dann wird es nicht lange dauern, und in Schwert stellt sich wieder das graue Elend ein. Je toller die Spekulation war, desto schlimmer wird sich dann der wirtschaftliche Zusammenbruch gestalten.

Keine politische Nachrichten. Die Gemeinde Treptow bei Berlin hat an die Eisenbahnstation Berlin das Grün der Erde, eine unterirdische Verbindung aus der durch Berlin von der Sölliger Bahn zum Sölliger Bahnhof herzuführen. — In Ropenhagen wird kein Reichstagsmandat annehmen. — Die Baumollspinnerei Mathison & Company in Little Rock (Newport) hat sich zur Zahlungsunfähigkeit erklärt. Die Verbindlichkeiten betragen 1 900 000 Dollars.

Gewerkschaftliches.

Eine Antwort auf den Willkür der Metallindustriellen. In Hannover und Linden fanden Freitagabend sechs große Versammlungen statt, in denen einstimmig beschlossen wurde, in den Betrieben, in denen am 8. Oktober 60 Prozent ausgeperrt werden, die Arbeit im ganzen Umfange einzustellen. Um zu verhindern, daß noch vorher eilige Arbeiten fertiggestellt werden, soll in den in Frage kommenden Betrieben schon von jetzt an jede Heberarbeit verweigert werden.

15 000 Metallarbeiter Leipzigs beschlossen, beim Verbandsvorstand die Genehmigung einzubohlen, die eventuelle Ausperrung mit einer allgemeinen Arbeitseinstellung beantwortet zu dürfen.

Kommerzienrat Ernst v. Borlig, der Berliner Metallindustrielle, hat sich zu einem Mitarbeiter des Tagelattes über die Ausperrung in der Metallindustrie dahin geäußert, daß die allgemeine Ausperrung namentlich erfolgt sei, um den Arbeitern einen Beweis von der Solidarität der Arbeiter zu liefern. Der 8. Oktober sei deshalb als Aussperrungstermin gewählt worden, weil ein großer Teil der Mitglieder des Gesamtverbandes ihre Arbeiter mit vierzehntägiger Kündigung angestellt hätten und morgen erst gekündigt werden könnte.

In Berlin hat sich ein Zentralomitee gebildet, das alle Anweisungen während der Ausperrung zu veranlassen hat. Dem Komitee sind folgende Verbände angeschlossen: Deutscher Metallarbeiterverband, Deutscher Holzarbeiterverband, Deutscher Transportarbeiterverband, Verband der Fabrikarbeiter, Zentralverband der Schmiede, Verband der Maler und Lackierer, Zentralverband der Malerinnen und Heizer, Verband der Kupfermeister, Zentralverband der Handlungsgehilfen.

Soziales. Sam, 26. September.

Das neue Stellenvermittlungsgesetz.

Die öffentliche Versammlung aller Angestellten im Gastwirtsgerwebe, die sehr gut besucht war, tagte am letzten Donnerstag in Bant. Dieselbe beschäftigte sich mit der Besetzung des neuen Stellenvermittlungsgesetzes für die Angestellten im Gastwirtsgerwebe. Der Referent, Kollege Schumann aus Bremen, führte in seinem 1 1/2stündigen Vortrag ein eindrucksvolles Bild der Verhältnisse, die das neue Gesetz den Angestellten gegenüber den Ausbeutern der Arbeitslosen bietet, vor Augen. Er zeigte, daß schon vor hundert Jahren, im Jahre 1809, gegen dieses damals entstehende Gesetz (?) die Behörden einwirkten und daß jetzt auf Grund eines erdrückenden Materials die Reichsregierung sich endlich gezwungen sah, die alten zweifachen Verordnungen durch ein neues Gesetz zu ersetzen.

Nach kurzer Diskussion nahm die Versammlung folgende Resolution einstimmig an:

„Die Versammlung erkennt in dem neuen Stellenvermittlungsgesetz einen bedeutenden Fortschritt auf dem Wege zur gänzlichen Beseitigung der gewerkschaftlichen Stellenvermittlung an, bekennt jedoch, daß nicht die völlige Beseitigung der gewerkschaftlichen und der einseitigen Interessenarbeitsnachweise durch die Schaffung partizipativer Arbeitsnachweise von Staats- oder Gemeinbewegen durch das Gesetz bestimmt wird.“

Die Versammelten betonen erneut die Pflicht aller Gewerkschaften, auf Errichtung selbstlicher, partizipativer Arbeitsnachweise, wo dies noch nicht geschehen, zu dringen. Inwieweit, als durch partizipative Arbeitsnachweise beim Zustellungen dem Bedürfnis für die Arbeitsvermittlung im Gastwirtsgerwebe Rechnung getragen wird, sind die Arbeitsnachweise der Arbeitgeber- und Arbeitervereine aufzuheben und den partizipativen Arbeitsnachweisen anzuschließen.

Die Möglichkeiten, welche die neue Gesetzeslage bietet, die gewerkschaftliche Stellenvermittlung zu bekämpfen, sind von den gastwirtschaftlichen Angestellten vollaus auszunutzen. Hierzu gehören:

Aussklärung über das Gesetz in Wort und Schrift; Anträge auf Konzeptionszeichnung solcher Vermittler, welche sich Vergehen gegen das Gesetz haben zu Schulden kommen lassen.

Ferner erwartet die Versammlung, daß die Behörden, entsprechend dem Wortlaut und dem Geist des Gesetzes, die Erstellung neuer Konzeptionen verweigert; wo durch gemeinnützige, partizipative Arbeitsnachweise das Bedürfnis gedeckt ist, ist dem klaren Wortlaut des Gesetzes zufolge die Erlaubnis auf jeden Fall zu verweigern. Im Ubrigen erwartet die Versammlung, daß die Behörden nicht über die von den Arbeitnehmern vorgezeichneten Gebühren-Taxe hinausgeht.“

Sozialdemokratischer Wahlverein.

Die Versammlung des Wahlvereins hatte am Sonnabend eine reichhaltige Tagesordnung zu erledigen. Entgegen genommen wurde der Bericht von internationalen Sozialisten-Kongress in Kopenhagen. Genosse A. Schulz gab seiner Beschreibung über den Kongress Ausdruck, der trotz der einmütigen Fragen gut und würdig verlaufen sei. — Die Einführung einzellicher und regelmäßiger Bezirksversammlungen wurde abgelehnt und der bisherige Zustand wird beibehalten. — Der Bericht des Jugendauschusses ergab, daß sich die Jugendbewegung gut entwickelt hat; jedoch ist es wünschenswert, daß die Eltern mehr als bisher ihre Kinder den Veranstaltungen des Jugendauschusses zuführen. — Ueber ein arbeitsreiches und zufriedenstellendes Jahr konnte auch der Bildungsausschuß berichten. Dessen Jahresbericht betrug am Jahresabschluss 801,91 Mt. Für das folgende Jahr ist wieder ein gutes Programm zusammengestellt worden. Der Anfang ist bereits gemacht. — Beschlossen wurde sodann, der Statistik wegen, die Versammlungsbefugter durch Zahlung festzustellen.

Der Frauen-Ver- und Diskussionsklub hält morgen (Dienstag) abend seine Versammlung in den Vier Jahreszeiten ab.

Der Diskussionsklub hält heute abend im Parteibureau seine Sitzung ab, zu der Parteigenossen, die dem Klub beitreten wollen, eingeladen werden.

Das Geld wird knapp. Die Reichsbank erhöhte den Diskont auf fünf und den Lombardzinsfuß auf sechs Prozent.

Theater in Bant. Uns wird aus dem Bureau des Wilhelm-Theaters geschrieben: Um auch dem Bantem Publikum Gelegenheit zu geben, gute Theateraufführungen zu mäßigen Preisen zu sehen, wird Herr Direktor Seimert mit seinem Ensemble, das sich im Wilhelm-Theater bereits auf dem vortheatralen eingeführt hat, regelmäßig wöchentlich einmal Volksvorstellungen zu ganz billigen Entree in Bant veranstalten. Es werden vorzugsweise Stücke gegeben werden, die einen volkstümlichen Charakter tragen und dem Zuschauer neben reichlicher Unterhaltung gleichzeitig künstlerischen Genuß gewähren. Die erste dieser Vorstellungen findet am kommenden Sonnabend im Colosseum statt.

Margoniner & Co

Heute Dienstag, nachmittags 4 Uhr
eröffnen wir

8 Gökerstrasse 8
unser
Zweites Kaufhaus
für sämtliche Bedarfsartikel.

Auch in diesem Geschäft wird es nach unserm bewährten Prinzip:
Strengste Reellität! Feste Preise! Nur gegen Barzahlung!
unser Bestreben sein, dem geehrten Publikum durch

grosse Auswahl, aussergewöhnl. billige Preise
grosse Vorteile zu bieten

und laden wir zur Besichtigung **ohne Kaufzwang** ergebenst ein.

In der Eröffnungswoche verabreichen wir in **beiden** Geschäften, Gökerstrasse und Marktstrasse
beim Einkauf von 1.00 Mark an eine **Gratis-Zugabe.**

Eröffnungs-Anzeige

Es folgen Vorträge, die den Ausbau des Bibliothekwesens

fordern. — Dr. Heinrich Döringmann begrüßte die. — Dr. Heinrich Schulz

Wärm. Berlin: Wenn auch der Schnapsverbrauch zurück-

Die Vorträge werden angenommen. — Die Resolution wird angenommen.

Eintritt. Berlin macht darauf aufmerksam, daß dieses Vor-

Die Resolution wird angenommen.

Den Bericht der Beschwerdekommission

erlaubt Rückgr. Im Falle des Scheiterns hat die Kom-

Der Ort des nächsten Parteitag

wird auf Vorschlag des Vorsitzenden Ditz ausnahmsweise dem

Teilnahme am Parteitag.

In den Beratungen des Parteitages haben nach endgültiger

Die Wahlen der Parteileitung

haben die Wähler ihre höchsten Mitgliedschaft gegeben. In

Das Schlußwort.

Vorherber Ditz: Die Verhandlungen unseres Parteitages

Voll Schmerz beobachtete die gleich einer guten Mutter

Ihre fernere Aufgabe, gnädiges Fräulein", entgegnete

„Das Schicksal wird gewiß viel Stand aufwickeln und

„Der Theaterdirektor Hildebrandt, dessen Sie erwähnten,

„Das alles soll in dem Protokoll, das Sie verlangen,

Um noch einige Worte zu der hohhichen Budgetbemüßigung,

Dieselbe haben wir auch die große Freude gehabt, unseren

Und damit komme ich zum Schluß. Das, was uns alle

Wenn die Liberalen uns zu diesem Kampfe als offizielle

Wenn der Parteitag geschloßen sein wird, treten die Def-

Als feinerzeit das Wort geflossen ausgesprochen wurde,

Genosse Haacke-Rönneberg veröffentlicht im Vorworte

Erklärung

im Auftrage der Unterzeichner des Antrages Jubel:

Die Genossen Kuer und Geiß haben über die Vorgänge in der

Freilein Petrowska nennen, um das Maß der Beweise zum

„Vortrefflich! Da scheint es ja außer Zweifel, daß die

„Das will ich.“

„Das Zurückgähliche wäre, Sie entschlossen sich, gleich

„Wenn Sie meinen — und auch hinein folge ich Ihrem

„Ein höchstiger Ruh, ein schnell absterbender Händedruck

schlich nichts Neues, sondern bezog sich nur eine formliche

Tah der Antrag nicht eine „Berichtigung“ der grundlegenden

Deshalb aus einem 11stündigen Gegenseitigen Entgegenkommens

Dazu Stellung zu nehmen, war der Parteitag verpflichtet,

Die geschäftsordnungsähnliche Zulässigkeit des Antrages kann

Die geschäftsordnungsähnliche Zulässigkeit des Antrages kann

Parteinachrichten.

Doch noch ein bahdfcher Hofsänger! Der Karlsruher

Aus dem Lande.

Barel, 26. September.

Eine merkwürdige „Verichtigung“ über eine Schlägerei

Es sieht nicht. Die Verammlung des Handabendes

Oldenburg, 26. September.

Der Kampf um den Arbeitsnachweis im Bausewerbe

Oldenburg.

Auf die vielfachen Anfragen teilen wir mit, daß der Prozeß der Höher-schen Brauerei wegen dem Boykott noch nicht erledigt ist.

Der Beauftragte.

Sachen erschienen:

Musikalische Edelsteine. — Neue Folge.

42 der schönsten und populärsten Opern- und Operetten-Melodien. Salonsüde, Länze, Märche, Lieder usw. Der Einzelpreis dieser 42 Blätter beträgt 65 Mt., pr. Satz 400 Mt., elegant gebunden. Aus dem Inhalt sei hervorgehoben: Graf von Luxemburg. Jigmeneliebe. Herbstmander. Sonst nichts (als Schicht). Viebeswölz. Hoffmanns Erzählung. Reiche Mädchen. Im 7. Himmel. — Feiner Musikalien in größter Auswahl. — Zu haben bei G. Gebner, Musikgeschäft, Marktstrasse 26 a.

Wilhelmtheater: Seemannshaus.

Direktion: Otto Stehnert.

Dienstag den 27. September, abends 8 1/4 Uhr:

Ibsen-Abend

Die Stützen der Gesellschaft.

Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen.

Mittwoch: Die Fledermaus.

Vorverkauf in der Zigarrenhandl. Niemeyer und an der Theaterkasse (Seemannshaus) von 11—1 Uhr.

Colosseum Bant.

Morgen Dienstag den 27. September:

Grosser Reservisten-Abschiedsball

der zweiten Torpedo-Division.

Hierzu ladet freundlichst ein H. Sussbauer.

Burg Hohenzollern.

Montag den 26. Sept.:

Entscheidungskampf

um den beiderseitigen Einsatz von 500 Mk. zwischen

Pohl-Abs II und Maske

ferner ringen:

Bahn gegen Ritzler.

Berliner Fröbelschule — Säulowstraße 82 — C. Krohmann.

Abt. 1. Kindererzähl. 1. u. 2. Kl. Fröbelsche Beschäft., Bewegungsspiele, Gesundheitslehre usw. Abt. 2. Stützen. Feine bürgerliche Küche, Einmachen, Backen, Schneidern, Handarbeiten usw. Abt. 3. Jungferu und Stubenmädchen. — Aurl. 2—12 Mon. Vesperte frei. Eintritt am 1. u. 15. Auf Wunsch Pension im eigen. Hause, schöner Garten, Stellung kostenfrei. Es erhalten auch junge Mädchen Stellung, welche nicht die Anstalt besucht haben.

Achtung! Brauereiarbeiter!

Die organisierten Kollegen werden auf die morgen, Dienstag abend, im Tivoli stattfindende Mitglieder-Versammlung aufmerksam gemacht. Der Vorstand.

Achtung!

Maurer u. Bauhilfsarbeiter!

Der Arbeitsnachweis des Arbeitgeber-Verbandes Rüstringen-Wilhelmsh. ist gesperrt Die Vorstände.

:: Achtung :: Fischverkauf

beginnt Dienstag früh im Laden Gde. Noon- und Luisenstraße, und in Heppens, Wäckerstraße, gegenüber vom Restaurant Flora. Hochseine Schellfische . . . 15, 20, 25, 30 Pf. Rotzunge, Scharbenzunge . . . 25, 30, 35 Pf. Fischsardone, Heilbutt . . . 25, 30, 35 Pf. Schollen . . . 20, 25, 30 Pf.

Variété Metropol

Gastspiel des Operetten- u. Burlesken-Ensembles

:: B. Marks ::

Ab heute gelangt zur Aufführung unt. and.:

1. Die Seemannsbraut oder Särgetum n. Adelst. Lebensbild in 3 Bildern.
2. Amor auf Irrwegen. Ballet.

:: NORDEN ::

Die

Mosbergshen Berufs-Kleidungen

liefere in Vertretung und zu Katalog-Preisen.

Schnitt nach Belieben

Bestellungen nach Maß werden in 8 Tagen geliefert. — Bei Aufträgen über 5.00 Mark nach auswärts portofrei.

Einen extra guten, weißen Maueranzug, Rock, Weste, Hose, Trippen und Schuhsoden, liefere nach Maß für 14.00 Mt.

Schlosserschuß-Anzüge von 4 bis 5 Mark usw. usw.

T. Dieringa :: Sielstraße 59

Kaufe gebrauchte

Möbelfüße, sowie Wirtschaftstische und Laden-Einrichtungen gegen sofortige Kasse.

Wilh. Jansson, Bant, Peterstr. 4.

:: Achtung! ::

Heute Montag von 5 Uhr nachm. an: Verkauf lebender Zadebutt

am Kanal, in der Nähe des Schlachthofes. Gebr. Barwid, Fischer.

Billetblocks bei Paul Hug & Co.

Bant, Viererstraße.

Distrikt III Wilhelmshaven.

Mittwoch den 28. September, abends 8 1/4 Uhr:

Versammlung

bei Wihels, Wih. Straße 9. Tagesordnung u. a. Vortrag über die Brüsseler Weltausstellung.

Achtung! Maurer!

Dienstag den 27. d. Mis., abends 8 1/4 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

in Zadebutter Tivoli. — Tages-Ordnung: —

1. Wahl der Delegierten zur Gaukonferenz in Bremen.
2. Sonstige wichtige Angelegenheiten des Verbandes.

Bölgzhiliges und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Rüstringen.

Achtung!

Heute Montag, abends 8 1/4 Uhr: Vorstandssitzung im Colosseum. Erscheinen erforderlich.

Der Vorsitzende.

Soziald. Wahlverein für die Landgem. Varel.

Sonabend den 1. Oktbr., abends 8 1/4 Uhr:

Monats-Versammlung

im Färchen Bismark.

Auf der Tagesordnung steht u. a. Vortrag des Gen. Rege über „Georg Herwegh und seine Zeit“. Freunde können eingeführt werden. Miltiges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Kindervagen

mit Gummitreifen billig zu verkaufen. Bant, Peterstraße 45 2. Et. r.

Zu kaufen gesucht

ein kleiner zweiter Kleiderkasten, sowie ein Kinder-Kloppstuhl. Off. unt. 100 an d. Exped. d. Bl. die Donnerst.

Bezirke 6 und 7. Am Montag den 26. Septbr., abends 8 1/4 Uhr:

Versammlung

beim Wirt Defena. Erscheinen aller ist Pflicht.

V. K.

Mittwoch den 28. Septbr., abends 8 1/4 Uhr:

Sibing bei Halweland.

Miltiges Erscheinen erwünscht.

Ges. und Diskutierklub der Frauen.

Dienstag den 27. Septbr., abends 8 1/4 Uhr:

Versammlung

in den Vier Jahreszeiten. Tagesordnung u. a.: Vortrag über die Brüsseler Weltausstellung.

Der Vorstand.

Banter Volksküche.

Mellumstraße. Dienstag: Wiringsohl mit Rindfleisch.

Die netten Schürzen

sind wieder eingetroffen! Martha Kappelhoff Ecke Roon- und Deichstr.



Freie Turnerschaft Varel.

Sonntag morgen 9 1/4 Uhr enstschliet unter langjähriger Turngenosse und Mitbegründer der Freien Turnerschaft Varel

Adolf Hüper

im noch nicht vollendeten 26. Lebensjahre. Derselbe war seit Gründung ein eifriger und strebamer Turngenosse. Wir werden ihm stets ein treues, ehrendes Andenken bewahren.

Freie Turnerschaft Varel.

Die Mitglieder werden gebeten, am Mittwoch den 28. d. Mis., nachm. 2 Uhr, im Hotel Schilling zur Beerdigung zu erscheinen (§ 16 des Statuts).

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlich Teilnahme an dem schweren Verlust unserer unvergesslichen Mutter sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

G. Müller und Angehörige.

Dankagung.

Für die Beweise herz. Teilnahme, insbesondere Herrn Pastor Wopp, sowie für die vielen Kranzsenden bei der Beerdigung unserer lieben Tochter, Schwester, Braut u. Nichte, sagen wir unsern innigsten Dank.

Familie Preisch nebst Verwandten und Bekantgam.

Der Oktober-Ausgug steht vor der Tür und mit ihm die Zeit der Neu-Anschaffungen. Just zur rechten Stunde kommt ein Prospekt der Gaswerte zu Wilhelmshaven und Bant heraus, der über Neheiten auf dem Gebiete der Beleuchtungs-technik berichtet. Diejenigen unserer Leser, welche eine Verbesserung oder Erneuerung ihrer Beleuchtungsanlage planen, seien auf diesen unserer heutigen Ausgabe beigelegten Prospekt ganz besonders aufmerksam gemacht.